

Vorlage Nr.: V-KT/196/2020

Az.:

Datum: 23.09.2020



Main-Tauber-Kreis.de

Betreff:

Weitere Genehmigung von außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Sonderergebnis für das Jahr 2020 aufgrund der Corona-Krise

Beratungsfolge	Termin	Status
Verwaltungs- und Finanzausschuss	07.10.2020	nicht öffentlich
Kreistag	21.10.2020	öffentlich

Beschlussantrag:

1. Die unabweisbaren außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im **Sonderergebnis** aufgrund der **Corona-Krise** im **Jahr 2020** in Höhe von **weiteren 360.000 €** werden genehmigt.
2. Die außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen sind durch **bereits vom Land geleistete Kostenerstattungen** im Rahmen der Corona-Soforthilfe **in Höhe von 863.409,24 €** gedeckt. Der im Haushalt 2020 eingeplante Fehlbetrag verschlechtert sich deshalb **nicht**.

Der Vorsitzende des Kreistages

Landrat Reinhard Frank

1. Sachverhalt

Bereits mit der **Vorlage V-KT/128/2020** wurden vom Kreistag im Mai außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen im Sonderergebnis in Höhe von **500.000 €** aufgrund der Corona-Pandemie genehmigt. Bisher sind an **Personal- und Sachaufwendungen** rund **422.000 €** verausgabt worden (Stand 23.09.2020).

Durch die nun erneut steigende dynamische Ausbreitung des **Corona-Virus** sind vom Landratsamt auch weiterhin entsprechende Gegenmaßnahmen zur Eindämmung und Bekämpfung zu treffen. Hierfür ist eine **weitere Genehmigung** von außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Sonderergebnis von **360.000 €** notwendig.

Hier handelt das Landratsamt als Untere Verwaltungsbehörde im Namen des Landes Baden-Württemberg.

Wie in der Vorlage V-KT/128/2020 bereits erläutert, müssen die Aufwendungen für die Corona-Pandemie als **außerordentlicher Aufwand in den Ergebnishaushalt gebucht werden**. Da für außerordentliche Aufwendungen im Haushaltsplan 2020 kein Haushaltsansatz besteht, handelt es sich hierbei um **außerplanmäßige Aufwendungen gemäß § 84 GemO**. Diese sind nur zulässig, wenn ein **dringendes Bedürfnis** besteht und die **Finanzierung gewährleistet** ist oder wenn sie **unabweisbar** sind und **kein erheblicher Fehlbetrag** entsteht bzw. ein geplanter Fehlbetrag sich **nicht erheblich verschlechtert**.

Die **Voraussetzungen für außerplanmäßige Aufwendungen liegen hier vor**, da die Aufwendungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie **unabweisbar** sind. Der im Haushalt 2020 **geplante Fehlbetrag** verschlechtert sich dadurch **nicht**, da die Summe der Aufwendungen in Höhe von insgesamt **860.000 €** durch die bisher geleisteten Corona-Hilfen des Landes in Höhe von **863.409,24 €** gedeckt werden können.

Der **weitere Verlauf der Pandemie** ist nach wie vor **nicht sicher prognostizierbar**. Demensprechend sind auch die mit der Eindämmung entstehenden **Aufwendungen nicht abzuschätzen**. Der Betrag von **weiteren 360.000 €** stellt deshalb lediglich eine **grobe Schätzung** dar, die sich an den vom Land Baden-Württemberg bereits **geleisteten Abschlagszahlungen** für die Corona-Soforthilfe orientiert (insgesamt 863.409,24 €). Die **reale Höhe** der Aufwendungen hängt vor allem von der **Dauer der Pandemie** ab. Bei Überschreitung des Betrages muss eine **erneute Genehmigung** durch den Kreistag erfolgen.

2. Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund der außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen verschlechtert sich das **Sonderergebnis** des Jahres 2020 um **weitere 360.000 €** auf nunmehr **860.000 €**. Durch die Soforthilfen des Landes, welche einen außerplanmäßigen Ertrag im **ordentlichen Ergebnis** 2020 darstellen, kann diese Verschlechterung im **Gesamtergebnis** des Jahres 2020 gedeckt werden, sodass **keine Verschlechterung** des geplanten Fehlbetrages entsteht.

Verfasser/-in: Philipp Freitag

Bereich/Amt: Amt für Finanzen

Dezernatsleitung: Torsten Hauck